

DISPATCH		GATEWAY	DISPATCH SYMBOL AND NO.
TO:	U.S. EMBASSY FRANKFURT, FRG	U.S. EMBASSY	DISPATCH SYMBOL AND NO. CIA-56556
FROM:	Chief of Station, Germany; Chief of Base, Frankfurt	HEADQUARTERS SITE NO.	CIA-56556
REASON:	Order, Munich liaison base	DATE	23 October 1961
MESSAGE:	WISPA/JR/ILL/JOHNSON Transmittal of Contact Reports	RE: "A33" - (CHECK "X" ONE)	MARKED FOR INDEXING
ATTACHMENT:	Per Information.	X	NO INDEXING REQUIRED
			INDEXING CAN BE JUDGED BY QUALIFIED HQ. DESK ONLY
<p>1. Transmitted as attachments A through C are contact reports covering meetings with aliases BURKHARDT and WILHELM on 5, 10, and 13 October.</p> <p>2. Forwarded as attachment D are copies of the report prepared by WISPA/JR on the WISPA/JR meetings in Vienna on 11 September. PLUMED provided a copy of the report at a meeting on 18 October. At that time, in the course of discussing WISPA/JR's report, PLUMED made an interesting observation. He said he regarded the report as eloquent testimony to the poverty of WISPA/JR; he found it sad that such a report could have been written in the first place and sadder still that so many people thought it a good thing.</p>			
<p>Approved: <i>[Signature]</i></p> <p>Attachments: A. C/A 6 Oct. 61 B. C/A 10 Oct. 61 C. C/A 13 Oct. 61 D. Report</p> <p>Distributions: 2 - EX v 1 ey atm. A thru D 1 - CDA v 1 ey atm. A thru D 1 - PCB v 1 ey atm. A thru D</p>			
<p>DECLASSIFIED AND RELEASED BY CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY SOURCES/METHODS/EXEMPTION 3B2B NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT DATE: 2008</p>			

Geheim

ATTACHMENT TO KOMMA 56556

Anlage zu 53/III - Tab. Nr. 15146 - 685/61 reb. vom 28.9.61
563 zu 1426/61 geb.

Aitzenvermerk.

Rez. I Fall PANOPTIKUM:
hiesiger Bericht über Gegnertreff am 11.9.61 in WIEN.

I. Vorgeschichte

Seit 1955 versucht der Sowjet-MD (KGB) mit Hilfe eines Spätestheimkehrers den BND zu penetrieren. Ein Gegenspiel wurde mit dem Ziel aufgenommen, den Angriff des Gegners abzufangen und seine weiteren Absichten und seine Erkenntnisse festzustellen. Nach dem Tode der vermeintlichen Sowjet-Quelle im August 1959 schien das Spiel beendet zu sein. Dank vorausschauender Planung konnte das Spiel wieder in Gang gebracht werden, als der Sowjet-MD sich einem MA des BND unmittelbar näherte.

Dieser MA wurde während der Olympiade 1960 in ROM von einem sowj. MD-Offizier, der nach seinen Angaben eigens zu diesem Zweck aus MOSKAU entsandt worden war, angesprochen. Ein Jahr später kam es zu einer erneuten Treffverabredung, die dann jetzt zu einer Begegnung in WIEN führte.

II. Treff in WIEN

Bei dem Treff erschien der gleiche sowj. MD-Führer wie vor einem Jahr in ROM, der offensichtlich wiederum eine Schutzbegleitung dabei hatte. Der hies. MA konnte einen Mann eindeutig erkennen, den er auch schon in ROM beobachtet hatte.
Bei zwei je etwa 2 1/2 Std. dauernden Aussprachen wurden folgende Themen berührt bzw. Lissenerungen erfasst:

i.) Da politischer Rücksicht

Die Sowjets vertrödten ALTMAYER nicht, dass er an der Fertigkeit der sowj. Forderungen bzgl. DEUTSCH gescheitert

Geheim

Geheim

- 2 -

habe und nicht früher zu Verhandlungen bereit gewesen sei, denn jetzt sei nach dem 15. August die Verhandlungsposition ADENAUERS erheblich ungünstiger als sie vordem gewesen wäre.

Dieser gleichen Auffassung seien auch die Amerikaner in MOSKAU. Von diesen sei dem Sowjet-MD bekannt, dass sie bei der Bundestagswahl bzw. nach einem Wahlsieg der SPD BRANDT forcieren würden. Allerdings würden dann die Sowjets dafür sorgen, dass BRANDT nicht so mächtig werden könne wie ADENAUER.

CHruschtschow stehe unbedingt zu seinem Wort: es komme noch in diesem Jahr zu einem Friedensvertrag mit der "DDR" und BERLIN werde eine Freie Stadt. Allerdings sei bis dahin mit weiteren Erschwerungen in BERLIN zu rechnen.

Auf den Vorhalt, ob ULRICH mit seinen Massnahmen nicht gegen die Absichten der Sowjets vorgeprallt sei, erfolgte keine Ausserung seitens des sowj. MD-Führers. Er behauptete dagegen, dass an dem Ansteigen der Fluchtbewegung aus der SBZ der RND einen aktiven Anteil gehabt habe, ohne jedoch hierzu Einzelheiten seiner Erkenntnisse preiszugeben.

2.) In nachrichtendienstlicher Hinsicht:

Der sowj. MD-Führer versicherte unserem MA mehrfach, nahezu beschwörend, unser MA sei für den Sowjet-MD der wichtigste Mann und er (Sowjet) sei ausdrücklich von MOSKAU nach WIEN entsandt worden, um die Vertreterbasis mit den Zielen einer Arbeitsaufnahme zu verbreiten. Zweifelnder Widerspruch, dass die Sowjets mit Sicherheit mehr wüssten als unser MA ihnen mitteilen könnte - dies bewiesen ja schon die Vorgänge bei den oben. OT "y" - wurde erneut abgetan mit dem Hinweis auf das Buch "Die graue Hand". Dies stelle den Kern des sowj. Theorems dar.

- 3 -

Geheim

Geheim

- 3 -

Interesse habe der Sowjet-MD an allen und noch so geringfügig erscheinenden Informationen über den MD.
Es interessiere

alles Aktuelle;

alles, was im Zusammenhang mit der dorseitigen Lage BERLINS in politischer oder nachrichtendienstlicher Hinsicht geplant ist;

die Deck- und KIernamen von MA;

Hinweise auf Quellen in der "DDR" oder Ostblockländern oder Angaben über sie;

Befragungsergebnisse (hies. MA hat die Legende, Spezialbefrager der Befra. MINISTERIUM zu sein), die Tips auf Personen enthalten, die im Ostblockbereich geworben werden können oder sollen;

alle zu erlangenden Angaben über die Zentrale, auch die Fahrreutzen der dort verkehrenden Omnibuslinien;

Kz. und ihre Kennzeichen, die in den Sperrbereich der Zentrale ein- und ausfahren, sowie

Namen von MA der Zentrale.

3.) In nachrichtentechnischer Hinsicht:

Für den Verbindungs- und Meldeweg erhielt MA je ein G-Verfahren: einen Entwickler für G-Nachrichten, die ihm auf dem Führungsweg (via Bundespost an Deckadresse) zugestellt werden, wie auch ein Durchschreibeverfahren, um Nachrichten abzusetzen.

(Anmerkung: Beide Verfahren befinden sich zur Untersuchung bei 251.)

4.) MI-technische Erkenntnisse

Der sowj. MI-Führer versuchte hiesigen MA zu bewegen, länger in WISM zu bleiben, um ausführliche Gespräche zu führen, bogte sich aber vom Argument, dass sich der MA aus Sicherheitsgründen nicht länger aufzuhalten,

Geheim

- 4 -

Ceheim

- 4 -

keinesfalls aber übernachten könne.

Der sowj. ND-Führer drängte hies. MA DM 500.— als Spesenersatz auf (steckte es diesen wiederholt in die Rocktasche) und versichtete auf Quittung, als dieser sich hierzu nicht bereitfand. (Feindgeld wurde der Antekasse zugeführt.)

Ferner bot der sowj. ND-Führer Einsahlungen (10.000.- ()) auf ein von hies. MA in der Schweiz einzurichtendes Bankkonto an, um so ggf. die Berufsausbildung des Sohnes hies. MA's sicherszustellen, falls "etwas passiere".

Der sowj. ND-Führer bot zur Erhöhung der Sicherheit die Ausgabe eines "DDR"-Passes an und widersprach nicht dem Ansinnen, ein anderes (internationales) Papier sei besser. Endgültige Übergabe eines Deckpapiers wurde wegen Zeitmangels nicht mehr abschließend besprochen.

Zwischen ersten und zweiten Treff (10.30 Uhr Schlosspark Schönbrunn und 17.00 Uhr Cafè Windmühle, Gumpendorferstrasse) war hies. MA veranlasst worden, einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit (= freigegebene Legende) abzufassen. Zweiter Treff am Nachmittag führte zur Kontaktaufnahme im vorerwähnten Cafè und sofortigen Abgang zu einem Espresso, wo sowj. ND-Führer vermutlich eigene Schutzbeschattung postiert hatte. Nach Materialübergabe verliess er kurfristig den Gastraum, um, wie er auf Vorhalt dann zugab, das ihm übergebene Material sofort weitersuleiten. Als nächster Treff wurde der 10. April 1962, 18.00 Uhr im gleichen Espresso in VIEN verabredet (angeblich der Geburtstag des sowj. ND-Führers).

(Anmerkung: Vermutlich ist zu diesem Zeitpunkt eine Einreise, wie auch bei dem jetzigen Treff, im Zusammenhang mit der Wiener Meute leichter möglich.)

Sowj. ND-Führer fragte, ob hies. MA einverstanden sei,

Ceheim

- 5 -

Geheim

- 5 -

wenn er dann (1962) einen weiteren Genossen mitbringen würde (vermutlich künftig Führender). Für alle Fälle wurde die weitere Gültigkeit des 1960 in ROM ausgetauschten Totems verabredet.

Es gelang, eine Reihe brauchbarer Observationsfotos anzufertigen.

III. Vorläufige Stellungnahme:

Die über Jahre hinausgehende Geduld der Sowjets und ihr vorsichtiges Vorgehen unterstreichen die mehrfach gemachten Aussерungen, dass alles auf Sicherheit abgestellt sei, da hies. MA ihnen besonders wichtig sei. Die übergebenen G-Verfahren und der Spesenersatz ohne Quittung bestätigen diese Auffassung. Das Interesse der Sowjets gilt im Zusammenhang mit diesem Fall zweifelsfrei der Zentrale bzw. den Möglichkeiten, in die Zentrale einzudringen. Für die Weiterführung des Spiels ist entscheidend, ob bzw. in welchem Umfang Spielmaterial über den HMD, besonders die Zentrale, freigegeben werden kann und ob es gelingt, eine angeblich unbewusste Quelle in der Zentrale für hies. MA zu finden, die dieser dann zumindest in einigen Einzelheiten beschreiben könnte müsste.

friese

Geheim